

Das Frauenobdach PLUS+ ist eine Unterkunft mit psychosozialer Betreuung und bietet...

- Niedrigschwellige Hilfen für volljährige wohnungslose Frauen mit und ohne psychische Erkrankungen
- Besondere Unterstützung bei psychischen Notlagen und Abhängigkeitserkrankungen

Das BEW PLUS+ bietet...

- Betreutes Wohnen nach § 53/54 SGB XII in der eigenen Wohnung oder einer Trägerwohnung im Anschluss an das Wohnen im Frauenobdach PLUS; die Betreuung erfolgt durch Mitarbeiterinnen des Frauenobdachs, die den Klientinnen bereits bekannt sind.

Einige Unterschiede des Frauenobdach PLUS zur Eingliederungshilfe und zur Hilfe in besonderen Lebenslagen

- Wir schließen keine Verträge mit den Bewohnerinnen
- Wir erstellen keinen Behandlungs- und Rehabilitationsplan
- Es gibt keine Freihalteregelung bei Abwesenheit (z.B. bei Krankenhausaufenthalt)
- Bei uns gibt es kein Abstinenzgebot
- Es gibt keine „Pflicht“ Gruppen- oder Einzelterminen wahrzunehmen
- In der Regel erhalten wir vor Einzug keine Informationen zu den Bewohnerinnen

Eckdaten Frauenobdach PLUS 2006 – 2013 ...

- Von 2006 bis 2013 haben insgesamt 279 Frauen im Frauenobdach PLUS gewohnt.
- Es gab 265 Aufnahmen und 244 Auszüge, 14 Bewohnerinnen haben bereits bei Übernahme im Haus gewohnt, hiervon leben 4 Frauen noch immer hier; ein Teil unserer Bewohnerinnen, insbesondere der über 65jährigen sind im Haus „beheimatet“.
- Der Altersdurchschnitt lag bei 44,3 Jahren. Die Aufenthaltsdauer betrug durchschnittlich 24,4 Wochen.
Unsere zur Zeit älteste Bewohnerin ist 83 Jahre alt, die jüngste Bewohnerin ist 22 Jahre alt, der Altersdurchschnitt liegt aktuell bei 56 Jahren.
- Die Mehrheit der Bewohnerinnen hat durch Zwangsräumung wegen Mietschulden oder Verhaltensauffälligkeit ihre Wohnung verloren oder bisher noch nie in eigener Wohnung gelebt.
- Im Durchschnitt lag der Anteil der Bewohnerinnen mit Auffälligkeit in ihrer psychischen Verfasstheit bei 70,7%, meist mit chronischem Verlauf.
- 33 % aller Bewohnerinnen waren suchtmittelabhängig.
- 51 % aller Bewohnerinnen hatten eine gesetzliche Betreuung.
- Bei 18 % waren Tendenzen zur Verwahrlosung/Vermüllung bis hin zu ausgeprägter „Messie-Problematik“ feststellbar.
- In der Regel fand vor dem Aufenthalt im Frauenobdach PLUS keine psychiatrische Behandlung oder psychosoziale Betreuung statt.
- Aufgrund von Miet- oder anderen Schulden ist es für unsere Bewohnerinnen fast unmöglich eigenen Wohnraum anzumieten, da zumeist -neben der bestehenden Wohnungslosigkeit- weitere Miethemmnisse (geringes Einkommen, auffälliges Verhalten) hinzukommen.